

INTERNATIONALE RUNDSCHAU

Russell ruft zur Sammlung

Die Zersplitterung der verschiedenen internationalen Friedensgruppen, die sich vielfach in unfruchtbarer Sektiererei gefallen, hat den unermüdlichen britischen Philosophen und Nobelpreisträger *Bertrand Russell* auf den Plan gerufen. Er, der sich seit Jahrzehnten unerschrocken und leidenschaftlich für die Idee der Gewaltlosigkeit, die Ablehnung des Militarismus in jeder Form und vor allem gegen die Atombarbarei unserer Zeit einsetzt, will der Ohnmacht der Friedensbewegung ein Ende setzen. Dieses Ziel glaubt er am besten mit der Gründung einer Friedensstiftung und einer Friedensforschungs-Institution erreichen zu können. In Übereinstimmung mit bedeutenden Persönlichkeiten aus der ganzen Welt gründete Bertrand Russell die *Bertrand-Russell-Friedensstiftung* und die *Atlantische Friedensstiftung*. Von diesen Gründungen hat die internationale Presse, wenn überhaupt, so nur mit wenigen Zeilen Notiz genommen. Und dennoch verdienen die Pläne und Ideen Russells Aufmerksamkeit in allen Kreisen, denen Weltfrieden, Abrüstung und Verständigung mehr als ein Lippenbekenntnis ist.

In einem Aufruf begründete Russell sein Vorhaben u. a. wie folgt: „Wir, die wir viele Jahre lang, tagaus tagein, gegen die Drohung nuklearer Zerstörung arbeiteten, haben die Ohnmacht kennengelernt, die uns befällt, weil wir keinen Zugang zu den Mitteln haben, um unsere Ansichten zu verbreiten und die Menschen mit einer Alternative zu der Politik der Verzweiflung bekanntzumachen, die von den Regierungen befolgt wird. Die Friedensstiftung ... verfolgt den Plan, in einem nie zuvor versuchten Maßstab den Aufbau eigener Massen-Kommunikationsmittel für die Förderung der internationalen Arbeit gegen den Atomkrieg in Angriff zu nehmen.“

Sodann gibt Russell bekannt, daß folgende Projekte vorgesehen sind: Eine internationale Zeitung in verschiedenen Sprachen, die hauptsächlich solche Nachrichten verbreiten und kommentieren soll, die bisher mehr oder weniger totgeschwiegen werden. Die Errichtung eines Rundfunksenders mit großer Reichweite als internationale Stimme der Abrüstung mit Programmen in mehreren Sprachen. Herausgabe von Schriften, die von wirtschaftlicher oder politischer Beeinflussung unabhängig sein sollen. Und schließlich die Produktion von Dokumentär- und anderen Filmen.

Wie sollen nun die einzelnen Friedensstiftungen arbeiten? Allgemein wird gesagt, daß sie berufen sein sollen, die Ursachen des Kalten Krieges wie überhaupt der internationalen Spannungen und Zerwürfnisse zu erforschen und Maßnahmen zu finden, die geeignet sind, das Risiko eines Krieges zu vermindern und ganz auszuschalten. Speziell sollen auf folgenden Gebieten Forschungen betrieben werden: Rüstung — Wesen des Atomkrieges — Wahrscheinlichkeit des Atomkrieges — Wesen und Wahrscheinlichkeit der Kriegsführung mit chemischen und biologischen Waffen — Möglichkeiten technologischer Unfälle — Kosten des Rüstungswettlaufs — anderweitige und nützlichere Verwendung der Hilfsquellen — Armut und Überbevölkerung — Lebensstandard — Entwicklung der nicht-industrialisierten Nationen — Koexistenz — zwischenstaatliche Zusammenarbeit — Die Rolle der Vereinten Nationen, der Neutralen usw. — Menschliche Verbindungen — Schaffung objektiver Informationsquellen — öffentliche und private Lenkung menschlicher Verbindungen — Wirken gegen verfälschte und vergiftende Nachrichten — Widerstandsformen — Abrüstung und soziale Wandlung.

Die *Forschungsarbeiten* für die verschiedenen Gebiete soll die *Atlantik-Friedensstiftung* leisten, während der *Bertrand-Russell-Friedens-Stiftung* mehr die Rolle eines ausführenden Organs zugeordnet ist.

Der Initiator der ganzen Kampagne, Bertrand Russell, hat seine akademische Arbeit aufgegeben, um sich ausschließlich der Verwirklichung der ihm vorschwebenden

Friedensideen zu widmen. Dabei hat er sich in der Welt nach Bundesgenossen umgesehen. Als fördernde Gründungsmitglieder der Stiftungen werden u. a. genannt: Prof. Dr. *Albert Schweitzer*, *Jawaharlal Nehru*, Friedensnobelpreisträger Lord *Boy Orr*, Prof. *Max Born*, *Pablo Casals*, *Elisabeth*, Königin der Belgier, *Danilo Dolci*, Sozialreformer auf Sizilien, der Herzog von *Bedford*, die Schauspielerin *Vanessa Redgrave*.

Auch der Generalsekretär der Vereinten Nationen, *U Thant*, unterstützte in einem Schreiben an Russell dessen Vorhaben: „Lord Russell gehört zu den ersten, die die Sinnlosigkeit und die Gefahr der unbegrenzten Anhäufung von Kernwaffen erkannten. Anfangs führte er wirklich einen Ein-Mann-Kreuzzug gegen dies Streben, heute hat er eine größere Gefolgschaft. Es mögen unterschiedliche Meinungen bestehen hinsichtlich der Vernünftigkeit einseitiger Abrüstung und ähnlicher Ideen; ich jedenfalls teile die Ansicht von Lord Russell, daß hemmungslose Herstellung, Erprobung, Vervollkommnung und Aufspeicherung von nuklearen Waffen eine der größten Gefahren für die Menschheit bedeuten und eine der ernstesten Bedrohungen für das Überleben der Menschheit schlechthin ist. Aus diesem Grunde hoffe ich, daß die Bemühung, eine Institution zu schaffen als Grundlage für den Kreuzzug des Friedens, den Lord Russell so lange und mit solcher Hingebung geführt hat, von Erfolg gekrönt sein möge.“

Russell selbst hält sich nicht mit Theorie auf. Er bleibt der Mann der Tat. Längst hat er erkannt, daß die Vergiftung der menschlichen und politischen Atmosphäre eine der Hauptquellen für die Entzweiung ganzer Völker ist. Deshalb setzt er sich auch mit Tatkraft für eine Amnestie politischer Gefangener in allen Staaten ein. Unvergessen ist sein mannhaftes Eintreten für *Heinz Brandt*, den Gefangenen *Ulbrichts*; zum Protest gegen die Weigerung, Brandt bedingungslos freizugeben, schickte Russell die ihm 1963 vom Friedensrat in der DDR verliehene *Carl-von-Ossietsky-Friedensmedaille* zurück.

Die Bestrebungen der Friedensgründungen laufen allgemein auf die Verhinderung von Verletzungen der Menschenrechte hinaus — ein ungeheures Aufgabengebiet. Russell sagt selbst: „Dieses Unternehmen wird eins der weitreichendsten sein, die jemals von einer regierungsunabhängigen Bewegung in Angriff genommen worden sind. Wir haben jedoch die Überzeugung, daß es das Ringen gegen den Atomkrieg und für die Menschenrechte auf eine neue Stufe mutiger Tat und guter Vollendung heben wird.“

Wer möchte als Friedensfreund nicht wünschen, daß dieser idealistische Höhenflug des großen Pazifisten gelingen möge?

Wolfgang Bartels